

mal, wenn der Hase unten oder oben ankam, sagte der Igel oder seine Frau ganz gleichmütig: „Ich bin schon da!“

Zum vierundsiebzigstenmal aber kam der Hase nicht mehr zu Ende. Mitten auf dem Acker stürzte er zur Erde, das Blut floß ihm aus dem Halse und er blieb tot auf dem Plage. Der Igel aber nahm seinen gewonnenen Louisdor, der nebenan auf dem Markstein lag,



rief seine Frau aus der Furche ab und beide gingen vergnügt nach Hause, und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie heute noch.

Seit jener Zeit hat es sich kein Hase wieder einfallen lassen, mit dem Igel um die Wette zu laufen. Die Lehre aber aus dieser Geschichte ist: „Keiner, auch wenn er sich noch so vornehm dünkt, soll sich's beikommen lassen, über den geringen Mann sich lustig zu machen.“

— Die Sternthaler. —

Es lebte einmal ein gutes Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und das Mädchen war so arm, daß es kein Kämmerchen zum wohnen und kein Bettchen zum schlafen hatte. Ach, das arme Kind besaß gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leibe und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Und weil das gute und fromme Mädchen so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld,